

**Bezugs-Preis**  
In der Hauptstadt und den Vororten ertheilt ein  
Gebühren abgezahlt: vierfachlich 4.-50,-  
— auswärtiger Postlicher Aufstellung und  
Post 6.-50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierfachlich 6.-  
für die übrigen Länder und Brittanien gleich.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannstraße 8.  
Herausgeber 150 und 220.

**Filialredaktionen:**  
Wihel-Mahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8,  
2. Stock, Postamt 14, u. 220.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Gothaerstraße 6.  
Herausgeber Kmt I Nr. 1718.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Königgrätzerstraße 116.  
Herausgeber Kmt VI Nr. 8390.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 276.

Dienstag den 3. Juni 1902.

### Rechtliche Behandlung der Cartelle.

Auf der Tagessitzung des im September in Berlin abzuholenden 26. Deutschen Juristentages steht auch die eingemahnte aktuelle Frage der rechtlichen Behandlung der Cartelle. Referenten sind: Professor Dr. Menzel in Wien und Landgerichts-Präsident Meissner in Gleiwitz. Unter den bereits herausgegebenen Commissionen ist der vorstehenden Verhandlungen (Commissionenvertrag von 3. Mai) das, welches das obige Thema behandelt, von Professor Dr. Heinrich Waenig in Greifswald verfaßt.

Aus naheliegenden Gründen in allen Gemeinschaften die amerikanische Union in ihrer Gesetzgebung vorausgesetzt. Von ihren 45 Staaten und 5 Territorien haben mehr weniger als 25 sogennane Amtstrückschriften eine gesetzliche Vorschrift aufgenommen, darunter 4, die auf weitere Formen verzichten. Die übrigen Staaten haben sich auf die Regelungen des common law verlassen, die von den Gerichten vielfach auch da angewendet werden sind, wo spezielle Rechtsgelehrte ihnen zur Verfügung standen. Zu erwähnen ist auch der 1887 vom Kongreß erlassene interstaatliche common act und ein ebensolches Amtstrückschreif von 1890, beide bestimmt insbesondere zur Regelung des über die Grenzen der Einzellokale hinreichenden Verkehrs. Am lebhaftesten war die legislative Tätigkeit um 1890 und in den Jahren 1897 und 1898 im Amsterdamer und die raschen Fortschritte der industriellen Konzentration.

Hauptziel der ganzen Gesetzgebung ist es, die Bildung dem Gemeinschaften schädlicher Industrieverbände zu verbieten und die etwas vorhandenen zu zerstreuen. In einigen Fällen wird daneben auch der Verkauf gestoppt, durch zu diesem besonderen Zweck bewollmächtigte Kommissionen Informationen über die Praxis zu erhalten, um sie niederzuholzen, falls die sich als Monopol im Sinne des common law herausstellen sollten. Dagegen geht kein einzelnes Gesetz darauf ein, durch detaillierte Bestimmungen eine gewisse Subsistenz in der Geschäftsführung der Industrieverbände herzustellen, wortet, daß diese Selbstbehauptung sich als selbstständiges Heilmittel benutzen könnte. Wohl aber bemühen sich einzelne Staaten, den Produzenten gewisser Erzeugnisse, wie Getreide und Fleisch, oder einzelnen Gewerbsklassen, wie den ländlichen Unternehmen und den Arbeitern, eine sie begünstigende Sonderstellung einzuräumen.

Darüber, daß die Regierung ihren Zweck im Wettbewerb verfehlte habe, besteht eine weitgehende Übereinstimmung der Meinungen.

Stet milder, als die amerikanische Gesetzgebung, zählt sich gegenüber den Industrieverbänden, die im Januar dieses Jahres vom österreichischen Industriekomitee ausgearbeitete, bestimme und veröffentlichte Referentenentwurf eines Gesetzes über Regelung des Kartellwesens. Wie seine Vorgänger der vor Jahrzehnten aufgestellt, am 2. 14 des österreichischen Gesetzes vom 7. April 1870, waren Verabredungen von Gewerbevereinigungen, welche auf die Dienstleistung der Waarenpreise zum Nachteil des Publikums gerichtet sind, civileschliches Gültigkeit erlangten, verbot er Vereinigungen oder Verbünden selbstständiger Unternehmen zu dem Zweck, um durch gemeinsames Vorgehen, insbesondere durch einsverständliche Beschränkung oder Belehrung des freien Wettbewerbs, auf die Produktion, Preis, Bezug und Absatzverhältnisse von Waaren bestimmend einzutreten, nach entsprechender Legitimation durch Anzeige an das Handelsministerium den Rechtschutz. Der Entwurf erklärt diese Anzeige für facultativ. Doch kann der Handelsminister in besonderen Fällen Cartelle bestimmter Waaren unter Abdröhung von Strafmaßnahmen auch zu genannter Melbung zwingen. Diese Regelung ist in einem öffentlichen Kartellregal und in ihrem ersten Artikel nach unverzüglich in bestimmten Preishorizonten zu publizieren. Doch kann der Handelsminister überdies unter besonderen Voraussetzungen Cartelle bestimmter Waaren ausdrücklich verpflichten, auch alle Cartellbeschreibungen, die eine Beschränkung des Preises, Produktionsmengen, Verkaufs- und Absatzverhältnisse, zum Zweck haben, binnen 24 Stunden zur Anzeige zu bringen. Die Cartelle unterliegen der Staatsprüfung, sie wird anschließend vom Handelsministerium und seinen hierzu befreiten Organen, insbesondere vom Cartellamt. Dieser, zusammengefaßt aus Staatsbeamten und Vertretern von Gewerbe- und Landwirtschaft, entfertigt aus seiner Macht einen Eingangskontrolle, der in besonderen Fällen durch lohnende Einigungsausschüsse vertreten werden kann.

Dersele darf, wenn Cartelle ihre wirtschaftliche Stellung daran ausdrücken, daß Andere bei dem Betrage, dem Abgabe oder der Herstellung von Waaren in beträchtlicher, ihre wirtschaftliche Lage oder Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigender Weise geschädigt werden, im Einvernehmen mit den jeweils beauftragten Ministerien eine Reihe allgemeiner Maßnahmen veranlassen, als das sind: zeitlich begrenzte Aufschub, bzw. Einschränkung von Höhen auf Waaren, die gegenstand eines Cartells bilden; Ausführung von Ausfuhrstellen, dem Verboten für ebensole Waaren; Einführung der Einfuhr von Concurrentwaaren und Erhöhung der Ausfuhr von Cartellwaaren durch Verbüßung, bzw. Erhöhung der Frachtkosten; Begünstigung von zu gründenden Concurrentunternehmungen; Förderung von Concurrent-Organisations zu Vereinbarungen, durch welche auf Beschwerden gegen Cartelle re. verleiht oder die Reichsverwaltung eingeschränkt wird, sind reichsrechtlich, bezüglich aller Amtshandlungen, die bezwecken, die angebrochenen vermögensrechtlichen Nachteile ganz oder zum Theil durch andere, als die nach dem Obige verpflichteten Personen zu tragen zu lassen.

Die Schwächen dieses Entwurfs liegen auf der Hand. Es wäre aber überhaupt trivial, den entscheidenden Erfolg allein in von gesetzgeberischen Schritten zu erwarten.

### Der Friedensschluß.

K. London, 2. Juni. (Privattelegramm.) Über die Friedensbedingungen wird bekannt: Die Preußen liefern die Waffen aus. Die Gefangenen gehen zurück, die Rebellen bleiben straflos, die holländische Sprache ist der englischen gleichberechtigt, baldige Civilverwaltung, dann Soldatregierung.

"Daily Express" weilt folgendes mitgetheilt: Alle Kämpfer legen sofort die Waffen nieder und kehren in ihre Heimat zurück. Solche, die sich gegen die amerikanischen Streitkräfte vergangen haben, rufen die Gnade des Königs an. Die Verhandlungen stehen momentan. Alte Bürger werden ihre Armeen zurückholen. Die holländische und die englische Sprache werden in den Schulen gleich; beide Sprachen sind vor den Reichshöfen zulässig. In der neuen Verwaltung der Kolonien erhalten die Preußen eine entsprechende Vertretung und einen Anteil an der Kreisverwaltung. Gewisse Vorschriften sollen in der Verwaltung angeschult werden. Sozialistinnen und Sozialisten werden nicht formal angemerkt werden. Das 22. Decret der dritten Generalversammlung bestimmt sogar ausdrücklich, daß, falls einige Constitutionen ausgrund einer Urfahrt geändert werden sollen, dieselben doch nicht ausgenutzt seien, auch wenn sie nicht mehr beobachtet würden. Die neue Studienordnung von 1892 ist ähnlich als Novum publiziert worden, steht aber noch nicht in den neuen Angaben des Instituts, weil ihre Adoption noch nicht abgeschlossen ist. Das ist doch alles Mögliche, die rechtzeitige Abschaffung eines Vertrages ist höchst wahrscheinlich nicht fertig zu bringen. Der Reichsminister und Schlimmeren wird doch Muhr und Thoß gefeuert, wenn grandios abgeschafft. Die Abmachungen sind den Normen nicht entwesen werden! Das führt selbst die "Kölner Volkszeitung" und schreibt: "Wir sind der Ansicht, daß die "Pietät" gegen den alten Text" hier zu weit gereicht ist ...". In einer Studienordnung, die schließlich bereits abgeändert ist, sollte man auch vor dem Abschluß der neuen Adoption solche Verhandlungen nicht mehr anstreben, ohne ausdrücklich auf die volkssprachige Zulassung hinzuweisen. Angesichts der immer wieder auftretenden Forderung des Centrums auf Wiederaufstellung des Zentralschulordens ist es gut, wenn man sich alle diese Dinge weißt. (Werl. R. R.)

Große Teile des "Daily Mail" und Pretoria bestätigt, daß die Annahme der britischen Bedingungen eindeutig erfolgt. Die Bedingungen würden zeigen, daß die britische Regierung ihren Willen in allen wesentlichen Punkten durchsetzt, während die kleineren Jägerhändler, natürlich die hauptsächlich der großstädtigen Kaufmänner sind, als selbstständiges Heilmittel benutzen könnten. Wohl aber bemühen sich einzelne Staaten, den Produzenten gewisser Erzeugnisse, wie Getreide und Fleisch, oder einzelnen Gewerbsklassen, wie den ländlichen Unternehmen und den Arbeitern, eine sie begünstigende Sonderstellung einzuräumen.

\* London, 2. Juni. Der Utrecht Correspondent des "Daily Express" erklärt, Krüger sei Sonntag Abend neu in die davon unterschritten gewesen, daß der Friede geschlossen sei. Er rief aus: "Wein Gott, es ist unmöglich!" Krüger und dessen Umgebung wollen nach Transvaal zurückkehren, wenn ihnen dies gestattet wird.

"Daily Mail" erläutert, die britische Regierung habe barbaren den Vorschlag der Vorschriften von Krüger rücksicht werden lassen, daß der Friedensvertrag von Krüger bestätigt werden soll.

\* London, 2. Juni. (Telegramm.) In einem Bericht über den Friedensschluß legt die "Times": Wir können nur, da der Krieg endet, in unserer imperialistischen Aufgabe mit erneuter Kräften aufzugeben, häufiger im Bewegten unsere Macht und Hoffnungsträger daran, dass damals, als die tapferen Seine, die uns jetzt als Freiheitsgenossen willkommen sind, und den Krieg aufzunehmen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 2. Juni. (Klerikale Angriffe.) Im letzten Jahre erneuerte die Centrums-Presse ihre klerikal-politischen Angriffe auf König Gustav Adolf und auf diejenigen deutschen Gebiete und Städten, die seiner Zeit auf die Seite des Schwedentheaters getreten sind. Diese Angriffe wegen es auch für den Politiker G. Eggers im Antheite der "Deutschen Rundschau" über das Thema Gustav Adolf und die deutschen Reichsfäder veröffentlich. Eggers wirft darin die Frage auf, ob die Reichsstädte längst daran thaten, sich nach langem Gut und Wider auf die Seite Gustav Adolf zu schlagen, und antwortet auf diese Frage u. a. folgendes: "Gewiß handelte es sich gleichermaßen wie unter dem Drude der Roth. Erwähnt man aber andererseits die hohe Tragödie, in welche sie durch den Kaiser und die katholische Partei sel Jahren verfehlt waren, und die äußerste Weise des Verlustes, der politischen Freiheit und der Überzahl der Konfessionen, in der sie standen, so versteht man, daß sie sich weit mehr zu Gustav Adolf als zu Gegenpartei hingezogen fühlten, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren Einfluß die Gefahr doch glücklich entgangen sind. Wenn man ihnen und allen Evangelischen vorgeworfen hat, daß sie in schändlicher Weise ihres Gottes und der Evangelischen Kirche nachtrügen, so kann man sie nicht mehr zu Gustav Adolf als zur Gegenpartei hingezogen fühlen, und es ist nicht zu bestreiten, daß durch ihren





**Trybol** will nicht in Zeitungserfolgen mit anderen Mund-Badungen verglichen werden, sondern findet die beste Empfehlung durch das Kaufende-Publikum selbst, sobald sich dasselbe von seiner ausgesuchten Qualität und Wirkung einmal überzeugt hat.

Flacon M. 1,50. Ausführliche Prospekte gratis in allen Buchläden. Chem. Fabrik „Trybol“, G. m. b. H., Stuttgart. Generalvertreter: Geyer & Schumann, Leipzig.

Zudem es die in aufere Bekanntmachung vom 24. Februar 1902 (Nr. 101 des Leipziger Tagblatts, Nr. 46 der Leipziger Zeitung, Nr. 49 des Deutschen Reichs-Anzeigers und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger) von uns als obiges gekennzeichneten Einlage-Bücher unterstellt.  
Nr. 10746 A lautet auf Frau Bertha Siegenpfer, Leipzig, mit einem Betrage von A 100,00.  
Nr. 25089 A lautet auf Gottfried Siegenpfer, Leipzig, mit einem Betrage von A 20,90.  
Majorität von jeder Seite nicht erhoben worden sind, werden dießelben hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 2. Juni 1902.

### Credit- & Spar-Bank.

Fahle. pp. Jungk.

### Stahl- u. Moorbad Lausigk (Herrmannsbad).

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Hervorragende Heilserfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven- und Frauenleiden, Saison vom 10. Mai bis Ende September. Prospekte durch die Baderverwaltung.

### Bad Schandau

Prospekte durch Richter, Stadtrath.

### Oberhof i. Thür.

#### Wünschers Hotel Herzog Alfred.

Bestes Haus am Platz in unvergleichlich herrlicher Lage am Hochwald, Südl Seite. G. Dames, Besitzer, langjähriger Oeconom der Firma F. W. Borchardt und verdienter Director im Hotel Bristol, Berlin.

### Bad Blankenburg (Schwarzwald).

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Theile des Thüringer Waldes.

Wasserheilanstalt am Ort. — Frequenz 1901: 6655 Personen.

Prospekte und Karte durch das Heimatamt.

### Suderode a. H. Soolbad und klimatischer Kurort.

#### Hôtel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, gegenüber dem Gemeindebaude, auf das Conventshaus eingerichtet, empfiehlt sich dem gesunden reifenem Publikum. Gute Pension. Hotelmeister an der Bahn. Prospekte, Geschäftsrat Suderode Nr. 9. Tel. Fr. Michaelis.

### S. Blasien

775 Meter über dem Meer.

Massaker und Sommerkurort im Schwarzwald. Ansiedelte Tannenbäume mit zahllosen vorzüglichen Fuss- und Fahrwegen. Ansiedelte geleitete Anstalten mit allen Kurmittelien der Gegenwart. Hotels, Pensionen und Privatzimmer in grosser Auswahl. Ankunft und Prospekte unentbehrlich durch den Kurverein.

### Tegernsee,

im hohen Hochgebirge, 732 m über dem Meer. Waldreiche Gebirgslage, geprägte Höhe, herrliche Sommersensation. Dienst, Dienststationen, Post, Telegraph, Telefon, Bäder im Hause. Eigene Ankunft. Einzelne Pensionen und vorzügliche Räume. Aufgangskosten für alle Ausläger nach der Unterkunft. In der Villa kann an 2-3 Herrschaften vollständige J. Ranges. Prospekte und Naturist Emil Meyer.

Bahnhof-Hotel mit Villa Niggli, Tegernsee, vier- bis sechs Stockwerke, 732 m über dem Meer. Waldreiche Gebirgslage, geprägte Höhe, herrliche Sommersensation. Dienst, Dienststationen, Post, Telegraph, Telefon, Bäder im Hause. Eigene Ankunft. Einzelne Pensionen und vorzügliche Räume. Aufgangskosten für alle Ausläger nach der Unterkunft. In der Villa kann an 2-3 Herrschaften vollständige J. Ranges. Prospekte und Naturist Emil Meyer.

Hôtel Guggemos, Tegernsee, ältestes komplettes Befestigungshotel am See, geöffnet, direkt an Motor-Schiffstation. Vorzügliche Räume und Bäder. Elektrisches Licht. Telefon, Bäder im Hause. Eigene Ankunft. Einzelne Pensionen und vorzügliche Räume. Aufgangskosten für alle Ausläger nach der Unterkunft. In der Villa kann an 2-3 Herrschaften vollständige J. Ranges. Prospekte und Naturist Emil Meyer.

### Tegernsee. Hôtel Steimetz.

Telephon Nr. 13.

### Bad Kissingen = Kurhaus =

Besteingerichtete Logirhäuser nahe den Quellen u. Bädern. Anfrage erwünscht.

Friedrichshafen am Bodensee. Curanstalt von Dr. med. Alfred Kay. Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranken und Erholungsbedürftige. Prospekte verneindet auf Wunsch der Besitzer und Anstaltsarzt. Dr. med. Alfred Kay.

Königliches Nordseebad Norderney

Prospekt 500: 25784. Prospekte gratis durch G. Gemeindepfarrer.

In Leipzig d. Herm. Vogel, Kunsthändlung, Goethestr. 2.



Reise-Aktien der Alten Linien können erworben werden in Leipzig: E. Wellbrock, Augustusplatz (Hôtel Royal).

Sommerfrischer sucht

Sommernacht 390 bei Bayreuth, Oberfranken.

Schandau a. Elbe.

Hôtel-Pension Elysium,

am Stadtteil,

5 Minuten vom Kurhausplatz der Bahnstrecke entfernt. Vorzügliches Badehaus, Baden von 4-6 aufwärts. In der Vor- und Nachsaison Vorzugspreise.

kleine und größere Gesellschaften erhalten mit großer Freude Badeaufenthalt zu machen. Die eigene Badezeit ist ab 15 empfohlen, eventuelle Befreiung ab Sommer baldmöglichst zu benutzen.

Hugo Praetorius.

Hôtel u. Pension Schmücke

bei Oberhof i. Thür.

Durch Neubau eines Logirhauses

bedeutend vergrößert, für längeren Aufenthalt gut geeignet. Pension!

An Touristenlogis kein Mangel mehr! Prospekte gratis!

Alb. Rechenbach.

Sanatorium

Dr. Preiss,

mit 16 Jahren best. Patient in

Bad Elgersburg i. Thür.

für alle art. vorzügl. Leid.

Höhenluftkurort Lauenstein

(Oberfranken), 800 m. Gast- und

Logirhaus, Burgstall, Pension 4-6 A.

Aussichtsreicher Logirbau, und Bader.

Passantenverkehr. Logirhaus, Frühst.

von 150 aufwärts. R. Küche u. Ge-

tränke. Romant. Lage (Thüring. und

Frankenwald). Station Lauenstein (Probstzella). Direkt an der Burg

Lauenstein. Kunsthist. Sehens-

würdigkeit J. Ranges. Prospekte und

Naturist Emil Meyer.

Thiessow a. Rügen,

das hügelige und gebundene Küstendorf.

Stein. Wellenbad. Bade- und Nebenraum.

Verbindl. von Großvater direkt. Bros. fernd.

durch Verbindl. von F. W. Graupen-

stein. Leipzig. Badeplatz 1, und die

Badevermietung.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Universität zu Prag approbiert, für die Schlechtheit,

Haute, Frauen-, Kinder- und Blasen-

leiden u. dergl. jahrs. 9-10 und 4-5

Windundertag. 18. I.

Autodrosch. zweitklass. bißlich.

Schumann, Reinhard,

Wohlfahrt aller

Geschlechtsleiden, Kinder-

leiden, Geschlechtsleiden, off. Schwangeren.

Eine Caudill. Langjährige Erfahrung.

Viele Kurpatienten Geburten liegen vor.

Sporthall 11-12 u. 8-9 Uhr. Sonntag 11-12 Uhr. Hauptstraße 5. Rügen.

Autodrosch zweitklass. bißlich.

Neugebauer,

stark. Restl. viele gede. Stallbad die

Domänenp. u. Naturheilmethod. früher

an Dr. W. Schwabe's Behandl. behandelt.

Geschlechtsleid. d. W. u. Dr. Blaum.

Herren-, Damen-, Kinder- und Blasen-

leiden u. dergl. 9-10 und 4-5.

Windundertag. 18. I.

Autodrosch. zweitklass. bißlich.

Geschlechtsleiden

jed. aus. Restl. Restl. Bade- und

Heil. u. polit. Würdner ist an Bade u. Bie-

le. Tel. 0.1. 71 zu H. Dingeldey, Markt 10.

Autodrosch. zweitklass. bißlich.

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Dienstag, 3. Juni 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebung-Bezirk „Leipzig-Stadt II“ für das Jahr 1902 betr.

Im Verfolg der Beslimmung in § 69, Bandl 6, Abz. 3 der Bekanntmachung vom 22. November 1888 wird hierdurch bestimmt, daß das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbereiche „Leipzig-Stadt II“ am

3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20. und 21. Juni a. c.

an jedem Tage Vormittags von früh 8 Uhr ab in F. A. Ulrich's Bierpalast, Peterssteinweg Nr. 19 (eine Treppe) hier festzustellen seien.

Oben vorher hiermit alle im Stadtbezirk Leipzig (insbesondere in den derselben einverlebten Vororten) wohnhaften militärischen Mannschaften, deren Familiennamen als Anfangsbuchstaben einen derjenigen alphabetischen Ordnung von

L bis Z führen, welche beim diesjährigen Ersatzgeschäft hier oder anderwärts zur Vorstellung erscheinen und gelegentlich dessen

1. als langsam für das Herz bez. für die Marine,  
2. zur Infanterie,  
3. zum Kavallerie und  
4. als besonders unruhig

zu Verding gebracht sind sowie diejenigen Mannschaften gleicher Sammelstätte, welche im Zeit des Berichtigungsfehlers zum einschätzungsweisen Dienst bei der Dienstausbildung vom Aushebungsbereich überzeugt werden müssen abgesehen, sich zunächst im betreffenden Aushebungsbereiche zu verstecken und die Aushebungserrichtung und der in §§ 26, 27, 28, 29 und 30 der Aushebungserrichtung und der in § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 angeordneten Strafen und Bußgeldern — am Körper rein gesetzlich und in jüngster Zeit — persönlich zu gestehen.

Zug und Stand der Gestellung wird den Betreuenden durch die noch zu erledigende Ortskarte bestimmt, jedoch ist der gegenwärtige Aufsichtsort auch dann bis zum letzten abgenommenen Gestellungstermin unabdingbar folge zu geben, falls durch Umstände irgend welcher Art die Gestellung der Betreuungskommission an einer anderen Mannschaft ausgesetzt zu werden ist.

Zug durch Standort der Gestellung wird den Betreuenden durch den noch zu erledigenden Ortskarte bestimmt, jedoch ist der gegenwärtige Aufsichtsort auch dann bis zum letzten abgenommenen Gestellungstermin unabdingbar folge zu geben, falls durch Umstände irgend welcher Art die Gestellung der Betreuungskommission an einer anderen Mannschaft ausgesetzt zu werden ist.

Dagegen haben alle bisherigen Mannschaften, welche Schaden der Ersatz-Kommission gegenüber des diesjährigen Aushebungsgeschäfts

a) vom Dienst im Heere oder der Marine „ausgeschlossen“

(herrschte kein Freiheit befindend) und

b) wegen gesetzlicher oder föderaler Würde als dauernd

unfähig anzuseinhalten

im Aushebungsbereich nicht berichtet worden sind, ihre Aushebungsertheile vom 28. Juni a. c. ob beim heiligen Quartieramt, Rathausplatz 2 (eine Treppe) in Empfang zu nehmen.

Im Bereich des Verhaltens in dem das Aushebungsgeschäft bilden den Raum befindet werden die Gestaltungspflichten ganz besonders sorgfältig aufmerksam gemacht, da die Gestaltungspflichten, welche in betontem Rahmen zum Ober-Ersatz-Geschäft erscheinen, vor allem durch lautes oder leise ungeduldiges Verhalten föhren, oder sich ungebührlich oder widerlich gegen die beteiligten Beamten verhalten, in jedem Falle — kommt nicht etwa nach allgemein geüblichen Bestimmungen konstante Abwendung einzelner best. — bestellung in Höhe von 3 bis 30 Mark Geld er. 1 bis 8 Tage Haft zu erwarten haben.

Leipzig, den 30. April 1902.

Der Gouverneur der Königl. Staat-Kommission

des Aushebungsbereichs Leipzig-Stadt II.

Unterzeichnet: —  
A. Bielefeld,  
Regierungsrat.

**Ein Sonderzug zu ermächtigten Sachverständigen von Leipzig, Dr. Bf., nach Naunhof, Grimma ob. Bf. und Weißig sowie nach Colditz und Roßlitz verkehrt am 8. Juni 1902, ab Leipzig, Dr. Bf. 6.30 u. m., Ankunft in Weißig 8.25 u. m., in Roßlitz 8.28 u. m. Die Rückfahrt erfolgt 8.35 u. m., von Roßlitz und 8.28 u. m. von Weißig. Räderer ergreift die Ansprüche auf den von Bielefelder Gütern, welche aus dem öffentlichen Reichsstaat in Weißig.**

**Königliche Eisenbahn-Direktion Leipzig IL**

Auf den die Allgemeinheit in Form Leipziger Redaktionen, Allgemeinheit betreibenden nicht 10.700 des Handelsregister ist heute eingetragen worden, daß sie in der Generalversammlung vom 21. September 1901 die höchste Erzeugung des Gewerbelebens erfolgte mit 600.000 A. in 300 Gewerbearten zu 1000 A. und 900 Stammstellen zu 1000 A. geschätzt, bestätigt, sowie, daß der Gewerbeaufschwung von 3. März 1900 durch den Besuch der Generalversammlung vom 21. September 1901 und in deren Ausführung durch Besuch des Reichstages und des Reichstagsbüros vom 6. Dezember 1901 auch in andern Punkten abgesetzt werden.

Hierzu wird noch folgendes bestätigt:

Die Gewerbeleben losten auf den Industrie- und werden zum Gewerbe ausgebildet; sie sind vom 1. Januar 1902 wiederum berechtigt und haben ein Vorrecht vor den Stammstellen, alle die nach Abzug der Industrie für den gleichzeitigen Gewerbe- und nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen und Rüttelungen verbleibende Vermögen zunächst auf Verbilligung einer Ausgabenabteilung von 5% auf das Vierjahresdurchschnitt zu verzehn. Wurden unter Abschlagspflicht für die jeweiligen Jahre, in welchen die 5%, Verzehgsdurchschnitt nicht erreicht werden ist.

Leipzig, am 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullman in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II B.**

Auf Blatt 11247 des Handelsregister, die Firma Historisch-Politischer Verlag Dr. Paul Ullmann in Leipzig bet., ist deutlich erkennbar, daß Herr Dr. phil. Paul Hermann Ullmann als Inhaber aufgeführt ist, daß die Verlagsbuchdruckerei Herr Rudolf Hoffmann in Hause, S. 39, darüber ist und daß die Firma Historisch-Politischer Verlag Rudolf Hoffmann lautet.

Leipzig, den 31. Mai 1902.

**Röntgenisches Amtsgericht, Reich. II**

Erlangeführte hier über anderthalb für Hochzeitung bestimmt gewesen und gelegentlich dessen als tauglich für das Heer befunden, fürt die Marine, als Schutzereserve, zum Sandsturm und als dauernd untauglich im Vorhalt gebraucht sind, sowie die Mannschaften gleicher Rangsstufe, die im Besitz des Berechnungsabschlusses zum einjährig freiwilligen Dienst, bei der Dienstanmeldung vom Truppenbeirat bes. Martinibett über der Untauglichkeit wegen abgewiesen worden sind, sich punctuell im betreffenden Ausbildungsbüro persönlich zu gestellen.

Ein Sonderzettel zu ermächtigten Fahrpreisen von Leipzig, Dresden Bahnhof, nach Wittenberg, Grimma, oberer Bahnhof, und Weimar, sowie nach Görlitz und Radeburg verfehlt am 2. Juni; an Leipzig, Dresden, Bahnhof, 8 Uhr 25 Min. Vormittags, Ankunft in Berlin 8 Uhr 25 Min. Vormittags. Die Rückfahrt erfolgt 8 Uhr 25 Min. Nachmittag von Bischöflich und 8 Uhr 25 Min. Nachmittag von Leipzig.

Leipzig, 2. Juni. Gestern stand, in der Haupstadt an der Stadtgrenze, eine politische Kontrolle der Postabfahrer in Bezug auf die Mittelung der durch Mittelstafelverordnung vorgeschriebenen Abfahrtstafeln, die von den Postbehörden ausgestellt werden, statt. Eine größere Anzahl von Postbeamten, die nicht im Besitz einer solchen Karte waren, wurden mit 1. Strafe belegt, die sie sofort an den Schuhmann bezahlen konnten.

Am Sonnabend fand Herr Gustav Richard Mohr, Sekretär bei dem königl. Lotterie-Darlehnskasse, das Jubiläum Würdigter Thätigkeit bei diesem Institut, wie vieler Begleitungen der Jubilar kam besonders zum Jubiläum, wie vieler Sympathien der Jubilar kam erfreut. Von seinen Freunden wurden ihm ehrende Glückwünsche ausgesprochen, ebenso von seinen Kollegen, die ihm zum zweihundertsten Anfang an den Tag ein wertvolles Geschenk überreichten. Auch konk. gingen dem Jubiläum, der früher beim Erblandescheiterhaften Creditwesen thätig war und im Jahre 1877 als Assistent an der königl. Lotterie-Darlehnskasse angestellt wurde, manigfache Grüße und Gratulationen zu.

Nach eine Würdige ununterbrochene Thätigkeit bei der Firma Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, konnte gestern der Lagerherr dieser Firma, Herr Gustav Humpfeler, zurückkehren. Dem Jubiläum wurden feiernd die Firma sowohl als auch seines Beamten und Arbeiters unter Darbringung von Glückwünschen wertvolle Geschenke überreicht. Verschafft wurde diese Feier durch den Geschäftsrat "Sangerkrets", Reudnitz, welcher einige Nieder trefflich zu Gehör brachte.

Leipzig, 2. Juni. Den Kaufleuten Ernst August Herrling und Otto Emil Bach, Inhaber der Firma Herrling & Co. in Leipzig wurde von der Frau Herzogin Marie von Sachsen-Coburg und Gotha der Titel als Hoflieferanten verliehen.

Leipzig, 2. Juni. (Arbeiterbewegung). Die in den Konsumvereins- und Genossenschaftsdörfern beschäftigten Bäckermeister wollten in einer gestern nach der "Alois" einberufenen Versammlung gegen die Würthlande in diesen Bäckereien, insbesondere gegen die Ausnutzung der Arbeiter derselben, Einstellung nehmen, doch wurde die Versammlung, da sich nicht genügend Theilnehmer eingefunden hatten, nicht abgehalten.

Das Blaue Kreuz Leipzig-Welt hatte am Sonntag, den 1. Juni, seine erste Aufnahme gefeiert, bei der 5 Mitglieder aufgenommen werden konnten. Unter dem Motto: "Alle meine Dämmen sind in Gott", verließ der dem Verein so bedeutungsvolle Abend in frischer und fröhlicher Weise.

Leipzig, 2. Juni. Als heute Mittag eine 60jährige Bäckermeisterin vor ihrer Wohnung in Neuburg-Spiritus in den brennenden Spirituslochern gießen wollte, explodierte die Spiritusflasche, wobei ihre Kleider in Brand gerieten. Die Gedauernswerte trug schwer Brandwunden davon und wurde ins Krankenhaus gebracht. - Gestern Vormittag wurde in der Breiten Straße in Anger-Trotendorf ein 11jähriger Knabe aus Stunz von einem Befehlshaber überfahren, wobei ihm ein Hinterrad über beide Oberschenkel ging. Er erlitt bedeutende Fleischwunden und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Ob jemandem ein Verhältnis an dem Unglücksfall beigemessen werden kann, werden die weiteren Erhebungen ergeben.

In seiner Wohnung in der Leubnitzerstraße verlor gestern Nachmittag ein 45 Jahre alter Kuli rapt., der an Nervenzerrung litt, sich durch Erdungen das Leben zu nehmen. Er wurde aber, da Angehörige dazu kamen, davon gehindert und nach dem südlichen Krankenhaus gebracht. - Am Augustusplatz wurde gestern Vormittag ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen, an dem er gefahren war, umgerannt. Er kam glücklicherweise ohne Schaden davon, sein Rad dagegen wurde arg mischmen.

Ein einer Maschinenfabrik an der Reichenauer Straße kam gestern Vormittag ein 30 Jahre alter Arbeiter dadurch zu Schaden, daß ihm ein Eisenstück im Gewicht von ca. 3 Centnern auf den linken Fuß fiel. - In der Breite Straße in Anger wurde gestern gegen Mittag der 12 Jahre alte Sohn eines Handelsmannes in Stunz von einem mit Längsbalken beladenen Wagen erfasst und überfahren. Hierbei wurde der Knabe nicht unerheblich an beiden Beinen verletzt. - In Leubnitz gefährdet gestern Mittag eine 60jährige Rangiermeisterin an der Kollegartenbrücke in Radeburg. Die alte Frau hatte beim Kochen von Kartoffeln auf einem Spirituskocher Spiritus nachgegossen, wobei die Flüssigkeit explodierte und die Kleider der Hauswirtschaften in Brand gerieten. Die Gedauernswerte hat hierbei ausgedrehte Brandwunden an beiden Händen, am Halse, sowie an der Brust davorgenommen. Sie fand Aufnahme im Stadtkrankenhaus. Hierne stand dort Aufnahme eine 22 Jahre alte Arbeiterin aus Kleinröhrsdorf, die in einem größeren Betriebe in Plauen mit der linken Hand in eine Maschine geraten war, wobei ihr rechter Finger stark beschädigt wurde.

Leipzig, 2. Juni. Im Stadtteil Altchemnitz wurde gestern Mittag ein 5 Jahre alter Knabe durch einen umfassenden Breitenschoß, auf dem er zuvor mit anderen Kindern gespielt, vergraben und gesetztes. Ein anderer Knabe erlitt eine erhebliche Oberschwund am Bein.

Leipzig, 2. Juni. Das höchste Landgericht hat 47 junge Leute aus dem Ausbildungsbüro des Leibnizischen Oberzollamts zur Militärschule zu je 200 Mark Belohnung oder 40 Tage Gefängnis verurtheilt. - Am 20. Okt. 1903 wurde von einem Knaben ein großer Zauberkoffer zerstört. - In einer hiesigen Krankenanstalt wurde ein Knabe aus Stühlen gekräuselt wegen schwerer Verletzungen eingeliefert, die verschuldet durch Explosions einer Flasche mit Salp. auf dem andern Knaben Wörter gesagt hatten, erlitten hatte. - In einem hiesigen Schafte wurde vorgehern durch plötzlich niedergesprungenes Dachgebrüder ein Bergbaueur verletzt. Er erlitt Rippenbrüche und andere Verletzungen und stand bedroht sofort den Tod.

Aus dem Vogtlande, 2. Juni. Beim Baden ertrank am Sonntag Mittag in einem zwischen Oberlosa und Pausa gelegenen tiefen Teich der Berglehrbeiter Albin Sandner, 15 Jahre alt. Sandner, welcher des Schwimmens nicht fand, war getrieben in eine tiefe Stelle und versank im Schlamm. - Einem Delinquenten Schwingegroßhändler erfuhr durch beträchtlicher Schaden, daß von 100 Seiten 50 Cent ein, die aus Charkow gefunden wurden, am Sonntag Abend nicht weniger als 32 exakt einzutragen. Der Händler erledigte dadurch einen Verlust von über 4000 Mark.

Aus dem hiesigen Vogtlande, 2. Juni. Seit vielen Jahren haben untere Obstbäume keine so herliche, reiche Baumblüte mehr, wie dieses Jahr. Gegenwärtig stehen Apfel-, Birnen- und Kirschbäume im selteneren Blütenzweig und man kann, falls nicht besondere elementare Ereignisse eintreten, einer guten Ökonomie entgegen sehen. An geschädigten Stellen anderer Waldreichen Umgebung sind Heideüberstrücher noch mit Blättern ausgetrocknet, während an anglois, der Nordblatt ausgetrockneten Stellen die Blätter durch die vorangegangenen Blattreste vernichtet werden sind.

Leisnitzbach, 2. Juni. Ein Bäckerlehrling der Berufsschule gehörte gestern Nachmittag beim Turnen durch Sturz vom Schwebetisch und trug eine Gehirnerschütterung davon. - Bäcker brachte einen 25jährigen Arbeiter hier, der an der inneren Reichsstraße nach 12 Uhr auf einem Straßenbaum geklettert war, um einen Kinderball herunterzubauen, infolge Abdrucks berunner und erlitt denartige schwere innere und äußere Verletzungen, daß er sofort dem Kreiskrankenhaus Friedau ausführlich werden mußte.

Schließlich trug ein älterer Mann hier schwere Verletzungen davon, weil er sein Schwiegersohn, ein 2. J. in Wallenstein arbeitender Tischler, der gestern hier zu Besuch war, mit einem Tischchen mißhandelte.

Plauen i. B., 2. Juni. Am heutigen Samstag erfolgte gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugsort Jocketa 200 Rückflugtarif verkauft. Es ist dies die größte Zahl der verkaufen Karten seit dem Besuch dieser Eisenbahnverbindung.

Aus dem Würzburger Landkreis, 2. Juni. Seit langer Zeit schon ist das Würzburger Landhaus der Sturmspinne in das Jubiläum ein. Gestern Vormittag durch Herrn Superintendenten P. die Ordination und Einweihung des Diaconus an der hiesigen Pauluskirche geweihten Herr P. des Lie. Säuberlich aus Leipzig. Die Vorauskonduktion überreichte Herr Überbürgermeister Dr. Schröder. - Am gestrigen Sonntag wurden am heutigen Abend im Bahnhof nach dem nahen Ausflugs

70000 M. Vertrag die Befreiung der Bauten sei im Gegenteil eine größere geworden, denn ein Baudenkmalschutz ist ganz speziell und der Überwachung der Neubauten bei der Universität bestimmt und besonders ermächtigt worden, mit den Herren Professoren über alle Wünsche und Einzelheiten ins Einvernehmen zu treten.

Einheitliche Anträge der Deputation würden heraus einstimmig angenommen.

Hierauf berichtete Bürgermeister Willrich-Ansorge Namen der IV. Deputation über die Petition des pensionierten Kirchhülfers Dr. Bruno Mertig in Leipzig. Gohlis, die Erhöhung seiner Pension betreffend, mit dem Antrage, die Petition in Übereinstimmung mit der zweiten Kammer auf sich berufen zu lassen.

Übereinstimmung wurde einstimmig nach demselben.

Schließlich berichtete noch Oberbürgermeister Dr. Knebel-Gaensler über die Beschwerde des Pastors Heinrich Beck in Dresden, wegen Abschaltung seiner Wahl zum Stadtvorsteher bestehend, mit dem Antrage, die Beschwerde in Übereinstimmung mit der zweiten Kammer auf sich berufen zu lassen.

Der Antrag fand ohne Debatte und einstimmig Annahme.

Für ungültig erklärt wurde die Petition von Ottomar Krieger Reudnitz und Theodor Krebs, Reudnitz in Schönbecke, eine Expropriationsfache betreffend, auf Grund von § 20 der Sandungsordnung, weil nicht zum Wirkungskreis der Städte gehörte.

Richtig Sigung: Dienstag, Mittag 12 Uhr. Tagordnung: Reichsstaatsräteamt auf die Monatsperiode 1898/99; Kapitel 10 des ordentlichen Staats für 1902/03; Dokumente betreffend; Beratung über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Revisionen; Petition des Bergbaudirektors Dittmar in Zwönitz um Regelung der Bergbaurechtsstreit nach dem Staatsministerium; Petition Günther in Plauen, Erzgebirge.

#### Zweite Kammer.

h. Dresden, 2. Juni.

102. Öffentliche Sitzung: Mittwoch 13 Uhr. Vorsitzender: Präsident Gehrmann Hofrat Dr. Wehner.

Am Regierungssitz anwesend Staatsminister von Meissner, Dr. Hüger, Dr. Otto, sowie eine größere Anzahl Abgeordneter.

Auch Regierungssitz erklärte derstellvertretende Sekretär Maßke, daß er am vergangenen Freitag der Abstimmung über die Bereinigungsanträge zur Steuerreform nicht habe teilnehmen können, daß er aber für diese Anträge gestimmt haben würde.

1) Schlussberatung über Artikel 20 des ordentlichen Staatshaushalt-Staats für 1902/03, betreffend Steuern, bestehend (Vorsteher Abg. Döbereins-Witzwig). Die Finanzdeputation A beantragt die Gewinnabnahmen mit 3181800 M. und die Gesamtausgaben mit 3320000 M. zu bewilligen.

Hierzu nimmt zunächst das Wort:

Abg. Steiger-Löbau (cons.): Aus verschiedenen Themen seines Wahlkreises hat ihm der Auftrag geworden, eine Angelegenheit in Sache des Einschätzungsberichts aus Finanzkomitee zur Sprache zu bringen. In der Einschätzungscommission ist vom Vorstehenden der Abzug von Versicherungsbeiträgen nicht gestattet worden. Er hofft dieses Verfahren nicht für correct und bitte die Regierung, an die Versicherungsinspektionen die Weitung ergehen zu lassen, daß das geschilderte Verfahren nicht Platz greift und Unregelmäßigkeiten vermieden werden.

Abg. Weigert-Löbau (cons.): bemängelt, daß bei der Grundsteuer die Nachschärfung nur aller drei Jahre erfolge, was für die Gemeinden mit reicher Bauherrschaft nicht nur in Bezug auf die Schuldenlasten nachteilig sei, sondern auch sinktlich der Einschätzung der Steuern. Durch solche Unbilligkeiten würde die Grundsteuer draußen im Lande nicht beliebt genannt. Weiter bringt Weigert zum Beweise seiner Ausführungen einen Spezialfall der Gemeinde Löbau zur Sprache und bittet die Regierung, derselben einen Anfall an Schuldenlasten nachzuholen zu wollen.

Abg. Amschlags-Denken (cons.): Infanterie der Steuerreform würden sich die Geschäfte der Besteuerungsernahmen erheblich verschärfen, man müsse deshalb an eine Vereinfachung der Geschäfte bei diesen Behörden denken. Er erachtet es für nötig, auf die Besteuerung wunderschönen der Grundsteuer zuzutunnen. Bei der Grundsteuer werde zu viel Haftpflichter getrieben. Runde man die Einheiten auf ganze oder halbe ab, so würde schon manches gebessert werden. Er bitte die Regierung, zu erwägen, ob nicht zur Vereinfachung der Besteuerung die Prüfung der Industrieerlöse durch die Untersteuerbeamten statt durch das Finanzministerium zur Erfüllung empfohlen dürfe. Wundern werde sich das Haus über die Mindestsumme, daß 10 Prozent sämtlicher Einnahmen noch unvermeidbar seien. Was zur Hälfte dieses Nebels durch die Regierung geschieht, sei ja anzuerkennen; allein es reiche nicht aus und noch manches Jahr könne vergehen, ehe die Bandenkasse heimbetritt. M. Ich mehr den Boben an Werth gewinne, desto wichtiger seien gute Vermittelungsunterlagen.

Abg. Andels-Denken (cons.): Ich schließe sich dem Vorredner in Bezug auf den Haushalt nach Bereinigung der Geschäfte bei den Steuerbehörden an. Die Wandergemeinde sei zum Samme der heimatlichen Gemeinde geschafft worden, was aber von den Steuerbehörden mühsam verlaufen werde. Das Gesetz werde durch die Eröffnung von Kommissionslägern umgangen und es sei von diesen Lägern die Wandergemeinde nicht erhoben worden. Er bitte in dieser Hinsicht um Abhilfe des Reichs. Die den Gemeinden für Erhebung der Staatskennzeichnung gewährten Gehälter seien nach dem jetzigen Modus unzureichend verteilt, indem Gemeinden mit wohlbekannter Bevölkerung weniger Arbeit und mehr Einnahmen zugeteilt, während Gemeinden mit Arbeitsbedürftigkeit mehr Arbeit als Einnahmen hätten. Er bitte wiederholte, diese Angelegenheit regierungswichtig zu erkennen und den Modus der Besteuerung der fraglichen Gehälter nur nach den Zielsetzungen zu ändern und gerechter zu gestalten.

Staatsminister Dr. Hüger: Die gegebenen Anregungen sollen geprüft werden. Gleichzeitig nehme er Gelegenheit, um einen frischeren Eindruck zu verschaffen. Herr Abg. Weigert habe seiner Zeit kritisiert, daß von Sachsen aus ein Arbeitgeber in Köln am Rhein veranlaßt werden solle, daß handliche Steuern eines früher in Sachsen vorhandenen Arbeiters einzutragen. Er habe daraufhin erwidert, daß das hieraus folgende Verfahren des Holländers ein gutes ist und die Sache nicht aufhält. Seine Meinung steht der kontinuierlichen Berichtigung zu. Das Gesetz werde durch die Eröffnung von Lägern bestimmt, ob es sich um eine Verbindung zwischen dem deutschen Reich und von Preußen zur Erfüllung einer Abmachung über das nicht im Widerstreit mit der Civilprozeßordnung steht. Eine andere Frage sei es, ob das Verfahren als ein zweckmäßig zu betrachten sei. Er möchte derselbe nicht bejahen und er würde Schritte unternehmen, um es vor die Zukunft zu vermeiden. Dennoch rührte die Anregung zu dem Verfahren von dem Arbeitgeber selbst her. Er habe deshalb nur verfügt, daß es auf ausdrücklichen Wiedergabe nicht angewendet wird.

Überzeugung ist nicht erklärt gegenüber dem Bunde des Abg. Steiger, daß es bei der Abzugsfähigkeit um die Art der Besteuerungsernahmen handle und daß das Ministerium sich über die Sache orientieren und eventuell eine Änderung eintreten lassen werde. Dem Abg. Weigert habe er zu erwidern, daß sich nach den gesetzlichen Bestimmungen die Regierung nicht in der Lage befindet, der Gemeinde Löbau nachdringlich Schuldenlasten zu gestatten. Die Wünsche des Abg. Denken stehen zum Theil nicht erfüllbar, zum Theil werden bereits Erledigungen zur Erreichung besserer Rückstände gezeigt. Die Maßnahmen könnten nicht schneller hergestellt werden und die Ver-

ständigungskommission hätte alle Hände voll zu tun. Die Wünsche des Abg. Weigert zur Wandergemeinde seien auf Grund gesetzlicher Bestimmungen unerfüllbar.

Die Deputationsanträge fanden sodann einstimmige Annahme.

2) Schlussberatung über die Petition des Rates der Stadt Leipzig um Abänderung des § 27, Ab. 2 der Revidirten Städteordnung. (Die Anregung betrifft die Besteuerung Auswanderer, und wir haben schon eingehend hierüber berichtet.)

Der Antrag der Petitionsdeputation, die Petition der Königl. Staatsregierung zur Kenntnahme zu überweisen, wurde einstimmig angenommen.

Das Gesetz des Sachsenlandes Alfred Weimann zu Dresden um Einschätzung wegen unschuldig erklärter Untersuchungshaft wurde einstimmig der Königl. Staatsregierung zur Übergabe überreicht.

Die Debatte und einstimmig nach demselben geschlossen.

Schließlich berichtete noch Oberbürgermeister

Dr. Knebel-Gaensler über die Beschwerde des Pastors

Heinrich Beck in Dresden, wegen Abschaltung

seiner Wahl zum Stadtvorsteher bestehend, mit dem

Antrage, die Beschwerde in Übereinstimmung mit der

zweiten Kammer auf sich berufen zu lassen.

Übereinstimmung wurde einstimmig nach demselben.

Die Debatte und einstimmig nach demselben Annahme.

3) Schlussberatung über die Petition der im Bezirksvorstand vereinigten Krankenkassen von Dresden und Umgegend, die Aufhebung des Gesetzes vom

28. März 1898, bez. des § 5 in der Standesordnung für

die ärztlichen Bezirksvereine bestehend.

Der Antrag fand ohne Debatte und einstimmig Annahme.

Hierauf berichtete Bürgermeister Willrich-Ansorge

Namen der IV. Deputation über die Petition des pensionierten Kirchhülfers Dr. Bruno Mertig in Leipzig.

Gohlis, die Erhöhung seiner Pension betreffend, mit dem

Antrage, die Petition in Übereinstimmung mit der

zweiten Kammer auf sich berufen zu lassen.

Übereinstimmung wurde einstimmig nach demselben.

Die Debatte und einstimmig nach demselben Annahme.

4) Schlussberatung über die Petition der im Bezirksvorstand vereinigten Krankenkassen von Dresden und Umgegend, die Aufhebung des Gesetzes vom

28. März 1898, bez. des § 5 in der Standesordnung für

die ärztlichen Bezirksvereine bestehend.

Der Antrag fand ohne Debatte und einstimmig Annahme.

Hierauf berichtete Alfred Weimann

zur Kenntnahme der Petition des Bürgermeisters

Dr. Knebel-Gaensler über die Beschwerde des Pastors

Heinrich Beck in Dresden, wegen Abschaltung

seiner Wahl zum Stadtvorsteher bestehend.

Übereinstimmung wurde einstimmig nach demselben.

Die Debatte und einstimmig nach demselben Annahme.

5) Schlussberatung über den mittels Königl.

Decret Nr. 36 vorgelegten Nachtrag zum außerordentlichen

Haushalt 1902/03, Art. 58, Erbauung eines neuen Dienst-

gebäudes für die Ministerien des Innern und des

des Justiz- und öffentlichen Untertrichts, sowie für die

Ministerien der Justiz und des auswärtigen Angelegenheiten (alte und neue Räume)

betreffend.

Die Finanzdeputation A beantragt, die Petition des Vor-

standes der Finanzabteilung für die Finanzperiode 1902/03 zu genehmigen.

Es wird einstimmig demselben beschlossen.

6) Schlussberatung über den mittels Königl.

Decret Nr. 36 vorgelegten Nachtrag zum außerordentlichen

Haushalt 1902/03, Art. 58, Erbauung eines neuen Dienst-

gebäudes für die Ministerien des Innern und des

des Justiz- und öffentlichen Untertrichts, sowie für die

Ministerien der Justiz und des auswärtigen Angelegenheiten (alte und neue Räume)

betreffend.

Die Finanzdeputation beantragt, insgesamt

1250000 M. zu bewilligen.

Hierzu nimmt zunächst das Wort:

Abg. Steiger-Löbau (cons.): Aus

verschiedenen Gründen kann ich mich nicht entscheiden.

Die Debatte und einstimmig nach demselben Annahme.

Hierauf wird einstimmig und ohne Debatte

zum Schluß der Redaktion eingegangen.

Die Debatte und einstimmig nach demselben Annahme.

der Befreiung die Befreiung ausübt. Die Befreiung fordert die Befreiung, die noch auf dem Bahnhofe beruhet, auf, die Befreiung auf die Befreiung zu folgen. Auch das Befreiung auf dem Bahnhofe legt die Befreiung auf den Bahnhofe auf, ebenso wie die Befreiung auf dem Bahnhofe auf den Bahnhofe legt. Der Befreiung auf dem Bahnhofe legt die Befreiung auf den Bahnhofe auf, ebenso wie die Befreiung auf dem Bahnhofe legt. Der Befreiung auf dem Bahnhofe legt die Befreiung auf den Bahnhofe auf, ebenso wie die Befreiung auf dem Bahnhofe legt. Der Befreiung auf dem Bahnhofe legt die Befreiung auf den Bahnhofe auf, ebenso wie die Befreiung auf dem Bahnhofe legt. Der Befreiung auf dem Bahnhofe legt die Befreiung auf den Bahnhofe auf, ebenso wie die Befreiung auf dem Bahnhofe legt. Der Befreiung auf dem Bahnhofe legt die Befreiung auf den Bahnhofe auf, ebenso wie die B

## Champagner-Weißbier,

zur heißen Jahreszeit jedenfalls das erfrischendste, angenehmste und bestbekömmlichste Getränk, namentlich für

• • • Frauen und Kinder, • • •

nicht zu verwechseln mit der jetzt in Handel gebrachten sogenannten Champagner-Weiße, sondern wirkliches

## Bierprodukt,

empfiehlt in Gebinden und Flaschen

**Dampsbrauerei Zwenkau, A.-G. in Zwenkau.**

Fernspr. Zwenkau 2. — Niederlage Leipzig-Pl. — Fernspr. Leipzig-Pl. 5879.

Neberraschende Resultate erzielt man mit:  
**Demmer's neuestem Unterhütze-Herde.**

Deutsches Reichs-Patent Modell 1896 ohne Nothfeuerung,  
mit verstellbaren Feuerzügen für Haushaltungen, Geschäftshäusern u. dergl., passend  
für schlecht u. mittelmäßig liegende Schenktüre.



Kohlenersparnis  
vorzügliche Bratenhäute.

Bei jedem Durchgang unter die heruntergefallene Feuerzüge oder durch jede hölzerne Türe u. Herdabdeckung.

**Gebrüder Demmer,**  
Eisenach,  
kleinste Abhälften des Patent-

Unterhütze-Herdes.

Ein Versuch wird die Vorzüglichkeit unserer  
Patent-Unterhütze-Herde darthau.

## Haushaltungs- und Hôtelherde

Fabrikat: Gebr. Demmer, Eisenach.

F. W. Wichenberg,  
Ofen- und Gusswaren-Handlung.

Großerstr. 19-27.

Telephon 2880.

Grösste Special-Fabrik für  
**Gas-Badeöfen**  
JOH. VAILLANT, REMSCHEID.  
Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften. Ein vorliegender Catalog gratis.

**Flaggen-Nadeln**  
aller Länder und Fürsten  
(gelehrte geprägt) empfohlen

**Richard Tautz,** Leipzig,  
nur Reichsstr. 6, I.  
Kurz: Galanterie und Spielwaren en gros.

**Sommer-Pferdedecken**  
in hervorragender Auswahl empfohlen  
Wilh. Braune, Peterssteinweg No. 5.

# Pepsinol

hergestellt aus chem. reinem Pepsin und wirksamsten aromatischen Kräutern, ist ein ganz herborragender Magenbitter und bei allen Verdauungsbeschwerden sehr zu empfehlen.

Zu haben in den Restaurants sowie bei:

Aumann, M., Nachf., Görlitz.  
Bartl, Franz, Döbeln.  
Behrens, W., Nachf., Seifer Str. 21.  
Biedermann, Paul, Theaterplatz 1.  
Böhme, Roh., Seifer Str. 24.  
Bonath, Gustav, Wintergarten, Ede  
Georgius.  
Franz, Gustav, Ede Albert- u. Emiliestr.  
Friedemann, Emil, Seifer Str. 20.  
Grindthal, W. B., Seifer Str. 23.  
Heinrich, Julius, Ede Eltern u. Söhne.  
Heisterbergk, L., Theaterplatz 19.  
Heid, Theod., Nachf., Seifer Str. 26.  
Helle, Görlitz.  
Hermann, Gust., Nachf., St. Johannis-  
gasse 16.  
Klaitsche, P. O., Thomaskirch.  
Knoblauch, Otto, Döbeln.  
Kutschbach, H., Bismarckstr. 44.  
Nosek, R., Görlitz.  
Reinmann, Otto, Ede Sophie- u. Elisestr.  
Dr. Walter Peters & Co.,  
Promenadenstr. 35.

# Pepsinol

**Prüft Alles, wählt das Beste!**  
Ia. Frankf. Versandt-Apfelwein

von Gehr. Freyseisen, Sachsenhausen.

Angenehmstes, gesündestes Erfrischungsgetränk.

All. Vertreter: Wilh. Kämpf,

Liebigstr. 7, Fernspr. 1555.

## Hochherrsch. Villa in Gohlis,

in schöner Villenlage, mit porträtmässigen großen Gärten, über 5700 qm Gesamtgrund, auch zur Verzierung geeignet, ist für 300.000,- zu verkaufen.

Vieweger & Co., Rathausstraße 3.

**Villa** in herrlichster Lage Raumhofs, zweistöckig, 100 Schritt vom Walde, unter günstigen Bedingungen billiger zu verkaufen. 8 Zimmer, 2 Kammern, gr. Küche, Bad, gr. Küche, Balkon, Wasserleitung. Solid gebaut und confortabel, elegant eingerichtet. Promenaden im nahen Walde.

Während in Blaubeuren, Eigentumschaft Ede Goethestraße und Brühl, oder Raumhof, Waldstraße 185.

**Grundstück, zwischen Bayer. Bahnhof und Johanniskirchplatz,** mit über 10.000,- qm Grünfläche, ist zu verkaufen. Gebäude ca. 40.000. Kleinstes Objekt aber gute Hypotheken werden mit in Zahlung genommen.

Offerten unter F. 144 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine complet eingerichtete

## Schlosserei und mech. Werkstatt

in bester Lage die innere Stadt ist fortwährender Hög zu verkaufen.

Wilh. Apitz, Brühl 2 u. Hauptstr. 31.

Von m. Atel. in Gohlis verfasst und preislich. **Gärtner**, kleine schön gelegene Gärtenplatze, R. Klotsch, Höhe Str. 32.

4000 qm Fabrikareal in Städterich

rechtselbisch. sehr billig zu verkaufen. Nähe u. F. 32 durch die Exped. d. Blattes.

**Bauplätze**

am Gut Barnek mit genügender Bezeichnung für Wohnhäuser verfasst unter günstigen Bedingungen

**Robert Laux,**

2. Gohlis, Bismarckstraße 11.

**Fabrikbaupläze**

mit Weisachsdorf, am Gute Barnek, verfasst und vermietet zu Lagerplätzen

**Robert Laux,** 2. Gohlis, Bismarckstraße 11.

**Bauplätze-Verkauf,**

Görlitz, Spanienstraße, an siebz. Nähe und 1000 qm. Nähe, 32, in Straßenseite, 6828,- qm. Barnek, Schön. Preis 420.000 Mark. Offerten unter J. B. 5179 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

**Bauplatz zu Landhaus**

in Löbtau, Cotta, Bismarckstraße, ca. 1200 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, Leipziger Straße 18.

**Bauplätze**

liegt zu verkaufen in der Nähe von Dresden 4. □ in 1. A. Off. unter F. 137 Ers. d. W.

**Bauplatz-Verkauf.**

zu unmittelbarer Nähe der Stadt Görlitz und in freier, ruhiger Lage mehrere Bauplätze mit tragfähigen Gebäuden zu verkaufen.

Die Selbstläufer werden gebeten, welche Abt. unter Z. 4246 an der Expedition d. Blattes niedermeldigen.

**Schuldenfreies**

**Fabrikland**

an ausgebauter Straße, mit fernerlichem Gleisanschluss, in südlichem Vorort Dresden (auch günstige Verbindung zur Elbe) unter vorliegenden Bedingungen aus erster Hand zu verkaufen.

**zu verkaufen.**

Auf Wunsch wird Licht, Kraft und Wasser geliefert.

Offerten unter Z. 454 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Rittergut**

mit Brennerei bei Bitterfeld verfasst, 2100 qm, daz. Wiese 380, Wald 200, Gebäude 932, gr. Küche, Schön. Preis 1.200.000 Mark. Offerten unter J. B. 5179 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

**Bauplatz-Verkauf.**

z. d. Elsterstraße, Haus mit 2010 qm Grund, 170.000,- A. bei 25.000,- A. Ang. unter 1. A. Off. unter F. 137 Ers. d. W.

**Zum Kauf.** 1. Domäne, Cotta, Bismarckstraße, 1032, 1. A. Preis 10.000,- A. bei 20.000,- A. Ang. Off. unter F. 137 Ers. d. W. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Schuldenfreies**

**Fabrikland**

an ausgebauter Straße, mit fernerlichem Gleisanschluss, in südlichem Vorort Dresden (auch günstige Verbindung zur Elbe) unter vorliegenden Bedingungen aus erster Hand zu verkaufen.

**zu verkaufen.**

Auf Wunsch wird Licht, Kraft und Wasser geliefert.

Offerten unter Z. 454 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Grundstück, Seite, in 1. A.**

in 1. A. bei 10.000,- A. unter 1. A. Preis 1.200.000 Mark. Off. unter F. 137 Ers. d. W. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station, Nähe Sommerfeld, 1. A. Preis 16.000,- qm. Wegen des Gel. ist verl. Off. unter F. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gutsverkauf!**

Ein Gut, zwischen Kamenz u. Görlitz, sehr ertragreich, 1000 qm, 3 x 8,- 2 Min. vor der Station

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Dienstag, 3. Juni 1902. (Morgen-Ausgabe.)

## Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

#### Neues Theater.

Leipzig, 2. Juni. Wie dem kleinen "Schöpfer" Körting's, dem "Wildschön", sehr uns nun gestehen die ganze Operngesellschaft davon; ich meine, mit seinem launigen Gespann von überland Gründlügen, über dem Geigel des Komponisten so lustig knallt, dass man immer wieder seine zelle Freude daran hat. Helle Freude, und wenn es auch galt, Weichheit zu nehmen von einem Künstler, der war in den Jahren seiner bisherigen Werkeleien manche fröhliche Stunde bereitete, von Herrn Greder. Helle Freude. Dafür sorgte der ausgezeichnete Künstler selbst mit seinem unvergleichlichen Vocalus. Das war ein Jubel, das war ein Händeklatschen und Kränzchen, und die Rosen in den zahlreichen zierlichen Blumensträußen! Wahrscheinlich wusste was nützte, das ganze Publikum hörte mit der Greder'schen Vorzug gebettet: "Läßt uns unsern lieben Schöpfer"! Allein — zwei Dinge sind, so sage der Sänger selbst in seiner gelungenen Abschiedrede, bei ihm immer leer: Das Knäppchen und das Portemonnaie — und Dresden, woher er bewegt ist, zählt „gar zu viel“ Reichtum, so rägt er, obdachlos schweres Herz, das gefüllte Leipzig lassen sie nicht, das Leipzig, dem er sein eigentliches künstlerisches Werden verdankt; denn es hat ihn zu Dem gemacht, was er ist, zu einem Puffe, nein, zu einem singenden Charakterdarsteller ersten Ranges. Denn nicht der Komiker allein konnte alle die vielfältigsten Charaktere erschöpfen, die aus Herr Greder vorgeführt, wie, um nur einige herauszuheben, den Saarauer Ballaff mit seinem behaglichen Humor und seiner elefantischen Grazie, den Schwartau, die einfache Studie nach dem Kommis, und um bei Vorhang zu kleben, den traurig und ehrenvollen Kellermeister und gar den guten Schuster-Albel, einen bis in die Fingerhüte mit militärischer Disciplin geladenen Salpice (Regimentsstabschreiber) mit seinem schauenden Corporal und der tömischen Gründlichkeit des Treffen gewollten, den dickschädeligen Heimatknecht aus Hans Heiling, den losam überzähnten Komödianten im Ungarn den lässigen reichen Bissel-Münchner, den Pappenvomtheus mit seinen Verzückungen und tragischen Krämpfen, den Baffo mit den blöden Scheißeln, den unter des Wack des üblichen Stoffes durchfeuernden, den albernen Heimden "Taddeo" und den pfiffigen Esopps, den klüglichen Bediensteten vor Allem, den besten, den wir je gehabt, all die Kästner und Bäuerlein, die Grobschweine und Besenbinder, Hörster und Wilderer, die törichten Banditen und die damaligen rauhnesten Puffen, hoch und niedrig, voll Salsung und voll Huchelei, voll Wein und voll Lust, Vollmund und voll Lust, ganz diese Pracht in des heiligen Franziskus' Seele von "Liebe, Demuth, Armut und Geduld" in Christo" wider. Von helligen Seelenkraft aufgeführt, erfüllte die Seelen eine heroische Hingabe an die höheren Güter und Interessen, eine an Banalitätsgrenzende Schwärmerei, eine Kraft im Auge und Entzugs, die zur Veredelung aller Aesthetik und Unterwerfung unter ein höheres Sinnengebot führte, die Einbildungskraft an neuen, dichterischen Späßen erhob, Brantebient und Minne zu einer höheren, idealeren Gestaltung brachte und, angelaufen auf dem poetischen Gebiete zu neuem Schaffen und Erfinden antregend, das prosaistische Leben in einen neuen, bis dahin ungeahnten Harzenelthum ein-tauchte und mit romantischem Glanz umgab.

Aus alledem ergießt sich, wie gerade die Legende sich zu musikalischer Wendung in höchstem Grade eignet, dass, dessen erstaunlicher Standpunkt ein sehr bestimmt und hoher war, dass mit der Elisabeth-Legende ein geliebtes Drama und erschloß dem Oratorium ein völlig neues Gebiet. In dieser musikalischen Biographie findet sich neben vielen dramatischen Elementen eine epische Grundstimmung, die für das Werk des Oratoriums charakteristisch ist, jenes Vernehmen in dem einmal gewonnenen Erinnerungsstiel und das Ausklingenlassen von manigfältigen Empfindungen. Der Anteilnahme des Oratoriums an ein weit größeres Raum gegeben, als dies früher im Oratorium stattgefunden. Die Einleitung, der Kreuzsternmarsch, die Stürme und Gewittereiche und das große Intermezzo zwischen der fünften und sechsten Aufführung sind durchaus selbständige instrumentale Höhepunkte im Oratorium. Vögl. zeigt in der Elisabeth-Legende wieder die gerechte Weinherrschft seiner Kunst zumal musikalisch zu individualisieren; die Gesetze der Elisabeth und des Rudolf sind in ihrer Primitivität und Formlosigkeit schwer auszuspielen, ebenso der Landgraf eine traurige, bedore Erscheinung, wie die Landgräfin Sophie hart, egoistisch und räntend. Ein Gleicher ist von den zahlreichen Thorsagen zu sagen. Jubel und Freude herrscht in dem Willommengruß des Volkes auf der Wartburg, in reizend liebenswürdigem und heiterem Tone erklingt der die Tiere begleitende Kinderchor, als erfreut und zufrieden wischen die Chöre der Armen vor der Hütte der Heiligen und der Engel an ihrem Tierbegräber. Mag hat in seinem Musst das Colorit mit erstaunlicher Sicherheit getroffen und sie, wie vor ihm Moritz v. Schwind in seinem Bilder-Collak, aus der neuen, die Süne bezaubernden, die Phantasie festgelindenden Welt und ihren Kindluden geschöpft, aus der Zeit der eine frohe, innere Leidenschaft, die lebendigen Kreuzlügen. Vielzuhirt in Mag's Musik das Weinen auf, wenn auch nicht in so konsequenter Weise wie bei Wagner. Hier sei besonders an das Hauptthema, gleich im Dreieckspiele aufgetreten und sich durch das Ganze hindurchziehend, erinnert, einer am Niedlichen Festtag der heiligen Elisabeth gehörigen Ode, entnommen und wohl gesetzt, in sehr neuer und angemessener musikalischer Einkleidung, zur Charakterierung der jeweiligen Situation zu dienen. Auch andere Thematiken Mag's sind auf dem Boden der alten Kirchenmusik und des mittelalterlichen Volkstheaters erwachsen. Wie der Künstler überall aus dem Bollen herausgearbeitet hat, so ist auch seine Instrumentation der Elisabeth-Legende von einer wunderlichen Weitläufigkeit und Anpassung an den tonsoziologischen Inhalt. Mag die Stimmlage eine weitsichtige oder statthafte empfohlen, dem seligenen Künstler begeisternd und anfeuernd, immer siehest dem Meister die rechten Farben zu Gebote, deren

Richtung und Abwechslung eine ungemein glückliche gesetzt werden muss.

Am 22. October 1881 führte Lassen zur Feier des heiligen Geburtsfestes Mag's die Legende von der heiligen Elisabeth zum ersten Mal auf der Bühne auf. Ich habe nirgends einen Hinweis gefunden, ob der Meister mit der szenischen Darstellung im eigentlichen Sinne einverstanden gewesen ist; seine langjährige Freunde A. v. Schramm berichtet mir, dass ihm eine Vorstellung der Elisabeth im Jahre 1882 erschien. Nur mich selbst hat die gestrichene, von einem sehr gedankenreichen Prolog aus Ad. Stern's Feder eingeleitete kritische Aufführung der Legende einen großen, stimmungsvollen und bleibenden Eindruck gemacht. Das Beispiel und die sehr Bilder des Werkes erhaben Muß, die in ihrer relativen Einfaßtheit der Größe und in engem Aufbau an Roquette's geschmaußende Verdichtung wohl zu dem Seinen gehört, was wir Mag verdaunten.<sup>1)</sup> Die gebrüderliche, vom Herrn Hofkapellmeister R. v. S. u. n. o. m. s. i. mit liebvollem Gewissenhaftigkeit vorbereitete Vorstellung (oderer zum Dekor der Stadt-Stiftung) war in allen ihren Teilen eine trefflich gelungene. Das Meister spielte schwungvoll und touston, wobei zu bemerken ist, dass Einzelnes, wie Böller-Szene u. s. w., nicht immer eine gleichwertige Wiedergabe erhielten. Aber die Totalwirkung war eine voll schöner und bedeutender, als aus Vorabend. Die durch Herren und Damen der weimarschen Gesellschaft verklärten Chöre waren von großer Wirkung, sehr fein studiert und betreßt rhythmische Präzision und Deutlichkeit durchaus höchst lobenswerte. Freutet Weise verklärte im Vorworte Elisabeth das Kind mit seiner nativen Verwunderung über die neue Umgebung und legten Gruben an die Heimat in allerliebster Art; an ihre Stelle trat dann Fräulein v. Schmidt als Landgräfin Elisabeth und gab eine Leistung, die nach gesanglicher wie dargestellter Seite als sehr bedeutend bezeichnet werden muss. Sie traf die leidenschaftliche Ovation und das Wohlthu im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen verhältnismäßig wenig hervortrat, fand in Herrn Ulrich (vom Leipziger Stadtheater) und Frau R. v. S. u. n. o. m. s. i. eine sehr gute Wiedergabe. Voraus verklärte Elisabeth im Charakter der Heiligen ganz wundervoll und verleiht einem Moment in Überzeichnung oder Verzerrung in der Leistung dieses Charakterbildes einer hohen Duldern. Herr Schramm war als Konditorin Ludwig vorzüglich im Gesang und Spiel; auch das thüringische Kästnerpaar Hermann und Sophie, das im Ganzen



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Dienstag, 3. Juni 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Eine in London ansässiger, seit Jahren dort, wie in Belgien und Frankreich thätiger **Kaufmann** sucht restende, weitere

## Vertretungen

erster deutscher Häuser.

Dieselbe willt von 7. Juni cr. besuchweise bei den Eltern in Dresden, könnte demnach persönlich verhandeln.

Gef. Offerten unter D. U. 2171 an **Rudolf Mosse**, Dresden, erbeten.

## Vertretungen für London

mit Fachberatern — übernimmt

Daniels Agency, 20, Newington Causeway London S. E.

## Agent,

sucht gut eingekleidet, übernimmt für Klüngel, best. 1. So., und Umgang, nach einige Vertretungen, möglichst mit Commissionslager leichtlösbarer Händler.

Offerten unter Z. 681 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Agentur gesucht.

Eine junge Hamburger Kaufmann sucht die Vertretung leichtlösbarer Händler für Papier und Export. Offert. u. X. C. 19 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Hamburg.

## Offene Stellen.

Eigene Briefe wolle man nie Originalgenüsse oder andere Wertheobjekte belassen, die die Expedition d. Blattes seine Verantwortung für den Verdienst derselben übernehmen kann.

## Gesucht

Zur Leitung eines gemischten Chores in L. Pol. gesucht, nicht zu junger Herr. Offerten mit Anträgen u. R. S. 100, Blatt. 2. Blatt, Kaufmannsstr. 14, erb.

**Redaktion - Volontär** (Ausbildung), in sämmtlichen Zweigen d. Journalismus, Einführung in den gesamten techn. u. redaktionellen Betrieb, sol. gesucht. Off. u. A. 230\* an **Dr. Schäfer**, Leipzig.

**Ein im Eisenhochbau erfahrener Ingenieur** zum persönlichen Ratbeit gesucht.

Selbstg. nach in Ausbildung von fast Berechnungen u. in Bruchlagen vollständig sein.

Offerten. u. Ang. 518, Täglich u. Geballtpunkten unter Blatt. F. 106 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Bautechniker,

täglich und erfolgreich auf den Bau wie im Betrieb, nach für 1. Juli gesucht. Siebzehn best. mit Gehalt, Reisest. u. Gehaltsprämien unter L. Z. 1310 an **Rudolf Mosse**, Dresden, 1. So., erbeten.

## Laborant

oder Chemiker, wieder mit Anfängerarbeiten zu Rahmen, müßigkeiten genau verstand, u. wird für sofort oder später gesucht. Offerten unter F. 183 Expedition d. Blattes erbeten.

**Wer** Stellung sucht, vorläufig d. Post, amsonst Projekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

**Wer** höhere Stellung sucht, sie **Neuvalkenpost**, Brandenburg.

**Siehe j. verlässl. Herrn** g. Berthmannsstr. bei 150, & Gehalt, der 3. Mitte Sicherheit bietet, ob. g. **Uferstr.** Off. u. Z. 9, Hauptpost, dier.

**Grossbuchbinderei** wünscht ihre Absatzgebiete zu erweitern und sucht bei der einschlägigen Kundenschaft gut eingeführte Reisenden.

Es wird nur auf eine erste Kraft rekrutiert und wollen nur solche ihre Offerten unter genauer Angabe ihrer Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüche etc. in der Expedition d. Blattes unter F. 123 niedergelegen.

## Margarinefabrik

sucht für Leitung und Umlaufung eines Teil der Kundlichkeit gut eingeführte Reisenden.

**Reisenden**, der bereits in dem Artikel geschrieben hat und über seine Erfolge aufzuklären kann.

Auch bestens empfohlene Herren belieben Offerten mit Angabe von Referenzen, seitlicher Täglichkeit und Gehaltsansprüchen sub. W. 61 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Zählt. Reisenden für Thüringen sucht **Wolfsbergstr.** 19, **Schlosser**.

**Per sofort event. 1. Juli.** **Posthalter**, auch sonst Verwaltungsmann, für L. Pol. bei jedem Geschäft.

**Buchhalter** Geschäftsführer, Spedition, Verkäufer, Lagermeister, Kommissar, Reisende die diese und zumindest den Brüder.

Täglich neue Stellungen, wovon best. nur sofort, Aufgabe der best. Stellen soll.

**Handelsware**, **Grimmaische Straße 27, I. So.**

Bei der **Kornhausgenossenschaft Halle a/S.**, g. S. m. 5. So.

**Stellung des kaufmännischen Leiters** per 15. August d. So. zu bestellen.

Verlangt werden: beste Referenzen, Kenntnis im Getreide- und Butter-

mittel-Bandel, sowie Gewandtheit im Gummi und Hartgummi.

Qualifizierte Herren wollen unter Angabe des Erhaltungsganges ihre Bewerbung

bei dem Vorstand der Genossenschaft einrichten.

3 junge **Kellner**, best. v. Geh., sofort gesucht. Pr. Rhode, Berlinerstr. Thomaskirche 9. Kellner ges. Vor. Bar. Et. Fleischergasse 21. 1. **Krankenpfleger**, 1 **Krankenbegleiter** sucht sofort. Vor. Bar. Promenadestr. 31.

**Bauteuer u. Bauteuerinnen** für einen sol. 10. Wallstraße, gefüllt. Zahl. Polizei-Recht, Ludwigstraße 30, Laden.

3. Juli, berl. Dienst. 1. Juli. 1. **Wartehäuser**, 1. **Wartehäuser**, 1. **Wartehäuser**, 2. **Wartehäuser**, 3. **Wartehäuser**, 4. **Wartehäuser**, 5. **Wartehäuser**, 6. **Wartehäuser** (hier und auswärts) 6. **A. Loss**, Berlin, Fleischergasse 16, II.

Handlungsjungen jüngerer Wartehäuser für Tempelhof sofort gesucht. Offerten mit Angabe von Name und Adresse unter F. 127 an die Expedition dieses Blattes.

**Einzelne Weinhandlung** sucht für Correspondenz und Lager sofort junges Weinhandlung.

**Kaufmann**, jungen mit handwerklichen Kenntnissen beworben, Offerten mit Gehaltsprämien u. Gehaltsabnahmen unter F. 196 an die Expedition dieses Blattes.

**Sprachenkundiger Kaufmann**, Sohn, gewandter Correspondent in Französisch und Englisch, möglichst Russisch, mit guter Ausdrucksfähigkeit, an reicher Thätigkeit gewöhnt, von bedeutendem Hause der Elektrotechnischen Branche zur Unterstützung des Bureau-Claes d. 10. a. gesucht. — Bewerber von emanuel, stresemannscher Charakter, die möglichst etwas Kenntnis der chemisch-technischen oder elektrotechnischen Branche besitzen, bietet sich zu guten Leistungen Aussicht auf angenehme, dauernde Stellung. — Ausführliche Bewerbungen unter Angabe von Alter, Religion, Militärverpflichtung, Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschriften sub. E. Soh. 110 an „Invalidendank“ in Leipzig.

**Leipziger Papier-Großhandlung** sucht per sofort einen mit der Branche vertrauten jungen Kaufmann für Comptoir und Expedition. Angeb. mit Geugathaberei, reicht Gehaltsanspr. unter F. 189 durch die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Handelswarte**, **Grimmaische Straße 27, I. So.**

**Leipziger Stenographistin**, gründt. Offerten unter A. G. 30 Hertel's Ann.-Annenke, Rothenseerstr. 21, erbeten.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Contor eines Großgeschäfts der Mühlenbranche** und zum Betrieb der Bäckerei sucht ein redegewandter, solider junger Mann mit baldigem Antret. gesucht. Off. mit Gehaltsprämien erhalten unter F. 120 in die Expedition dieses Blattes.

**Leipziger Cont**



**Zoologischer Garten**  
Angekommen  
und nur auf kurze Zeit  
ausgestellt:  
**4 orang-Utang.**

Eintritt 30 Pf. Kinder 30 Pf.

NB. Morgen Mittwoch:  
Nachmittag- und Abend-Concert, 18er (Jahrow).

**Bonorand.**

Heute Dienstag, den 3. Juni u. c.

**Grosses Militär-Concert**

Musikeorps d. Kgl. Sächs. No. 106  
7. Inf.-Reg. Prinz Georg

Dir.: J. H. Matthey, Militär-Musik-  
Dirigent.

Eintritt 30 Pf.

**Bonorand, Zöllner-Garten.**

Heute Abend

Concert der Ungarischen Original-Capelle.  
Direction Lis Lajos.

**Panorama-Garten.**

Täglich grosse Militär-Concerete.

Heute:  
ausgeführt von der Günther Coblenz-Capelle.  
Direction Günther Coblenz.  
Osw. Schlinko.

**Theater-Terrasse**

bei günstiger Witterung.

Heute Dienstag, Abends von 8-11 Uhr:

**Grosses Extra-Militär-Concert**

ausgeführt vom Trompetercorps des II. Königl. Sächs. Train-

Bataillons No. 19. Dir.: Herr Stabstrompeter Herklotz.

Karl Engelmann.

**TIVOLI**

Heute Dienstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:

**Gr. Militär-Concert**

u. d. Kap. d. 107. Infanterie-Regiments, Dir. Herr Stabstrompeter Giltisch.

Endemäßiges Programm. Nach dem Concert Ball.

Emil Noch.

Specialität: Spargel m. d. Beilagen, Bayerische Kalbsbägen.

Heute, den 6. Juni, Abends 8 Uhr:

Gr. humorist. Soirée der Leipziger Sänger

**Gutenbergsgarten, Buchhändlerhaus.**

Heute Dienstag, den 3. Juni 1902:

**Erstes großes Garten-Concert,**

ausgeführt vom gekonnten Gustav Curti'schen Concert-Orchester,  
unter perf. Leitung des Musikkönig Gustav Curti.

Eintritt 30 Pf. Eintritt 30 Pf.

Herrn. Borchers.

**Kapuziner-**

Fest

Peterstrasse 28 (Goldener Arm).

Wer lachen will, der kommt!

Zum feidelen Otto.

**Eberlbräu-Garten**

16 Thomaskirchhof 16,  
einfach guten Mittagsmahl,  
früh und Abends Stammgerichte.

Hochf. (Heute Thüring. Klöse div. Beilage.

Morgen Allerlei. Echt Dill-

Biere. (heute Rittergutsgose. Leo Knote.

**Goldenes Einhorn,**

Grimmatischer Steinweg.

Neue Bewirthschartung.

Verkaufliche Biere. Gute Biere.

Specialität heute: Schnitzel mit Stangenpüree.

Rostbif mit Prinzenhartstein.

## Jubiläums-Ausstellung

### Tapezierer-Innung zu Leipzig

Ehren-Präsident: Herr Ober-Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin,

Ehren-Comité:

Herr Bürgermeister Dr. Dittrich, Herren Stadträthe Dr. Ackermann und Ramdohr  
vom 1.-22. Juni 1902 im Städtischen Kaufhaus.

Eintritt 1 Mark.

Geöffnet von Vormittag 9 Uhr bis Abend 7 Uhr.

Eintritt 1 Mark.

### Drei Lilien.

Gente, sowie jeden Dienstag:  
Humoristische Soirée der Leipziger Sänger  
und dem Crystal-Palast: Bischoff, Seidel, Klein, Metz &c.

Nachdem Ball.

Eintritt 8 Uhr. — Eintritt 30 Pf. — Alte Villen geben.

Carl Orlin.

### Charlottenhof.

Heute Dienstag von 4-7 Uhr Nachm. und von 8-11 Uhr Abends

### Grosses Concert,

ausgeführt von der vollzähligen Capelle des Herrn Musikdirektor F. Braun, unter  
persönlicher Leitung desselben.

### Vorzügliches Programm.

Hochachtend

L. Uhlemann.

### Garten-Restaurant

### Hotel de Pologne.

Herrlicher Aufenthalt. Beste Verpflegung.

Inhaber Wilhelm Hupka.

### Alt-Leipzig,

Reichastraße 16.

Heute Specialität: Schinken in Brodteig.

Täglich frischen Stangenpüree.

Augenmäuse Gericht: Gose direkt vom See.

Hausmeister mit Thüring. Käse.

W. Weingarten.

Zum Dürkheimer! Weinstäbe

Großer Straße 16 (viz a vis der Börse)

Bayrisches Bräustüb'l Joseph Böckl.

Bärenbräu besondere Art bürgerlicher Mittagsstift.

Heute Abend Pichelsteiner. Andere Gerichte in gr. Aufzahl.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest.

Barriere Mittagsstift 1. Etage. Exquisite Biere.

Louis Treutler.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstraße und Glasecolonaden.

Joh. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Crystal-Palais, Tel. 4883.

Heute: Erbsuppe mit Schweinsohren.

Rindskaldauen.

1/2 Port. 70 Pf. Deutl. Vill. Salatbrotbude, Dampfb. Riesenf. Süß. Rittergutsgose hoch.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstraße 18, Part. u. 1. Etage.

Vom. A. Keilitz.

Heute, sowie jeden Dienstag

Schlachtfest.

C. Wiegaer.

Bier, hell und dunkel, hochfein.

Schänke,

Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.

Heute, sowie jeden Dienstag

Schlachtfest.

M. Flazl.

Bären- Bier, hell und dunkel, hochfein.

Gosenschlösschen L.-Plagwitz.

Heute, sowie jeden Dienstag Ratsmittel von 5 Uhr an Schlachtfest.

Made auf die weiblichen Schlachtfässchen aufliefern.

F. Heyne.

Mühle Lindhardt,

Idyllischer Waldensenthalt der weiteren Umgebung Leipzigs,

hält sich einen gehobten Publikum, sowie weichen Gesellschaften und Vereinen bestens

empfohlen.

Sommer-Wohnungen zu möglichem Preis.

Findeisen & Gärtner.

Heute Dienstag, Nr. 13 am Rautenk.

Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Donnerstag, den 5. Juni, Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Hotel Fürstenhof, Börs' Platz 4.

9 Uhr mittags.

Der Vorstand.

Tagessitzung: 1. Sitzung des Herrn

Rob. Geyer über: "Die Evolution und

das Werk der Tiere." 2. Sitzung und

segnen die neue gesunde Art des Geflügel-

schlags. 3. Sitzung Mittwoch.

Spiritualisten-Verein.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr im Hotel Palmbaum, Gerberstraße, Vortrag.

Gäste willkommen.

Begräbniskasse der Lehrer Leipzigs.

Die Jahresversammlung findet

Samstagabend, den 7. Juni, nachm. 4 Uhr

im Saale der Göttlichen Schule für Erwachsenen (Gesellschaftsschule für Erwachsenen),

Gerberstraße 9, Rott.

Tagessitzung: 1) Jahresbericht. 2) Haushalt. 3) Wahl.

Der Verwaltungsrat.

Brück, Bürger, Privat-Wittigstift Suppe,  
Brücke mit kleiner Kom. o. Salat. Nacht-Suppe  
4.20,- empfohlen. Windmühlestr. 24, II. r.

Guten Wittigstift Gelehrte 3, III. r.

100-Marschein sectionen am Grünhof  
Neumarkt 36, Abendg. Albertstraße 29 h. II. Brück.

Verloren Sonntag Nachmittag

Dinnerholz Holzsalat überzeugend. Suppe  
Gedächtnis mit Salat. Abendg. gegen

2. Belebung Gasthausstraße 4, I. etage.

Verein den 3. Juli, Nachmittag 3 Uhr

Thomaskirchhof 9 Mitglieder. Versammlung

Wähle hab zusammen. Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Gestohlen gold. große verschlung. Brosche.

Goldau in privat. Rücken ob. Lampenf. I. I.

Für kleinere oder größere

Nachouren wünschen gut ges

äste Radlerinnen (zwei Damen

aus bester Familie) an

Wochentagen

sich an radelndes Ehepaar oder

Damen anzuschließen.

U. n. O. 612 in Haasenstein

& Vogler, A.-G. Leipzig.

A.B.I. Draht 1. h. 2. e. b. 3. 8. 1. 2. 1. h. 9. 2.

0.





Gegenherr. Die Spannung zwischen dem kleinen Herre und den reichen betragen auf dem Werfens- und Schäferfelder 1 200 000 hohen. Die Renten beziehen nach dem Vereinssatz 1 200 000 Gulden, doch haben sie eine 225 000 M. Stückaufzehrung, 10 000 Gulden pro Kilometer, geleistet werden. So wird also im Rahmen der Bau von Berg- und Tiefbausen bald ebenjeders Anfang annehmen wie in der Schweiz. Der Zweck wird hoffentlich hier ebenso gut erreicht wie in unserem Nachbarlande.

Der Hamburger Börsenmarkt hat in der zweiten Hälfte des Monats Mai an ein eindrückliches Erleben lassen können. Die erste Woche der Wallenbergschen Verhandlungen führte sich durch lebhafte Handelsausweitung und die Befreiung eines wichtigen Einflusses der Befreiungskräfte in manchen Unternehmen einsetzen ließen, so konnte doch im Alpenverein das Geld nicht weiter ausdehnen und der Gewinn einer etwas erhöhten. Der Bruttogewinn beträgt 2 025 250 M. (222 350 M. i. S.), der Steingutmarkt 1 444 363 M. (1 405 805), was folgende Verminderung finden: 16 Proc. Zwischen Ende im Vorjahr und jetzt 960 000 M. Zinsen 280 000 M. (298 720), Rentenfonds 68 554 M. (46 292), Rentenfonds 60 000 M. (50 000). Vortrag 76 015 M. (57 561). Die Umläufe betragen auf einer Seite im Contocentnervertrag 220 800 Mill. Mark (211 882 Mill.) im gehaltenen Chemikalien 11 48 Mill. Mark (10 88 Mill.) und im Selbstgefertigten 3 05 Mill. Mark (3 11 Mill.). Auf diese entsprechende Rückbildung blieb die Kons- und Steifabteilung der Gesellschaft von den beobachteten Preisabschaffung der Silber- und Kupfer-Preise verständig. Die technische Abschaffung und die Schließung waren nach wie vor feststehend. Bezuglich der Chemikalien Abteilung bestätigte der Gericht die über die weiteren Blätter in der außerordentlichen General-Versammlung vom März best. April 2. J. geäußerten Wiederholungen und fügt bei, daß die verschiedenen Rechtslagen aufzuteilen scheinen. Das Urteil an Chemikalien habe ich getreten, ebenso derjenige des Amtes der technischen Abteilung. Die Gewinne dieser Abteilungen seien im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Auf dem Segelnde, 2. Juni. Da in Sachsen bestehenden zwei Talfabrikaten, und zwar in Chemnitz, Stollberg bei Chemnitz, Plauen bei Riesa und Schneeberg, stehen etwa ein Drittel des von den vier sächsischen Tälern her. Der Gewinnmehrheit des von den vier sächsischen Tälern her erzeugten Zalls beläuft sich auf etwa 22 Mill. Mark jährlich. Ein großer Theil soll von unseren vogtländischen englischen Werken zur Herstellung des kleinen Talfabrikates verbraucht. Auch die Spülmaschinenfabrik verarbeitet jährlich zur Herstellung der teilbaren Talfabrikaten ein unbestimmtes Quantum. Gegenwartig ist die Rolle der vogtländischen Talfabrik gering, und der größere Theil unserer Spülmaschinen verarbeitet hauptsächlich Rost. Es ist aber anzuerkennen, daß die unternehmungswürdigen Industrien auch in Deutschland das fortwährende Talfabrikate herstellen, da wir sonst nur auf England angewiesen wären.

Trotzdem, 2. Juni. Die Ministerien des Auswärtigen und der Finanzen haben die von der Stadtgemeinde Annaberg befohlene Ausgabe von Schuldenen in Abrechnung von je 500 M. welche aus den Jahren lautet und seitens des Regierung umführbar sind, durch Aufnahme einer mit 4 Proc. jährliche zu berichtigende Aufschluss im Betrage von 600 000 A. genehmigt.

Die sächsische Staatsseidenbahnen im Jahre 1901. Nach jeg vorliegenden endgültigen Rechenschaften fallen jährlich die Betriebsgewinne bei den sächsischen Staatsseidenbahnen im Jahre 1901 wie folgt: Veröffentlicht wurden 66 270 743 Personen (1900 67 222 491) Personen und 37 926 110 kg (37 550 570) Netto-gewicht, ferner 23 608 600 t (25 299 264) Güter. Die Ein-

nahmen betragen auf dem Werfens- und Schäferfelder 1 200 000 Gulden, doch haben sie eine 225 000 M. Stückaufzehrung, 10 000 Gulden pro Kilometer, geleistet werden. So wird also im Rahmen der Bau von Berg- und Tiefbausen bald ebenjeders Anfang annehmen wie in der Schweiz. Der Zweck wird hoffentlich hier ebenso gut erreicht wie in unserem Nachbarlande.

Der Hamburger Börsenmarkt hat in der zweiten Hälfte des Monats Mai an ein eindrückliches Erleben lassen können. Die erste Woche der Wallenbergschen Verhandlungen führte sich durch lebhafte Handelsausweitung und die Befreiung eines wichtigen Einflusses der Befreiungskräfte in manchen Unternehmen einsetzen ließen, so konnte doch im Alpenverein das Geld nicht weiter ausdehnen und der Gewinn einer etwas erhöhten. Der Bruttogewinn beträgt 2 025 250 M. (222 350 M. i. S.), der Steingutmarkt 1 444 363 M. (1 405 805), was folgende Verminderung finden: 16 Proc. Zwischen Ende im Vorjahr und jetzt 960 000 M. Zinsen 280 000 M. (298 720), Rentenfonds 68 554 M. (46 292), Rentenfonds 60 000 M. (50 000). Vortrag 76 015 M. (57 561). Die Umläufe betragen auf einer Seite im Contocentnervertrag 220 800 Mill. Mark (211 882 Mill.) im gehaltenen Chemikalien 11 48 Mill. Mark (10 88 Mill.) und im Selbstgefertigten 3 05 Mill. Mark (3 11 Mill.). Auf diese entsprechende Rückbildung blieb die Kons- und Steifabteilung der Gesellschaft von den beobachteten Preisabschaffung der Silber- und Kupfer-Preise verständig. Die technische Abschaffung und die Schließung waren nach wie vor feststehend. Bezuglich der Chemikalien Abteilung bestätigte der Gericht die über die weiteren Blätter in der außerordentlichen General-Versammlung vom März best. April 2. J. geäußerten Wiederholungen und fügt bei, daß die verschiedenen Rechtslagen aufzuteilen scheinen. Das Urteil an Chemikalien habe ich getreten, ebenso derjenige des Amtes der technischen Abteilung. Die Gewinne dieser Abteilungen seien im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M. ab, welcher von dem Auslastungsgrad getragen wird. Der am 10. Juni stattfindenden General-Versammlung wird die Berichtigung des Dispositionsfonds für beobachtete Haft 45 000 M. beauftragt. Vertheilung einer Dividende von 24 M. auf die Aktien 4 Proc. der Saatgutabteilung zu entnehmen. (Im Vorjahr wurde von einem Nebenschiff die 112 188 M. 5 Proc. Dividende vertheilt.)

Wiederholte Versicherung-Aktien-Kauf in C. F. S. J. Nach dem Geschäftsjahr stellt sich die Versicherungsumme auf 2 314 292 422 M., dennoch um 161 615 521 M. höher als im Vorjahr. Die Preimitt-Einnahme ist um 788 750 M. auf 4 504 282 A. gestiegen. Die Preimitt-Ubernahme hat von 208 244 auf 1 417 495 A. erhöht. Die Bauschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 843 M. und haben 774 857 A. mehr erledigt als das Vorjahr. Der Betriebsverlust beträgt, daß nicht nur wie seit Jahren das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, sondern seitens der Produktion gebaut, sondern auch das ausländerische Geschäft in Folge der vielen und zum Teil erheblichen Schäden einen ungünstigen Verlauf genommen hat. Infolge des ungewöhnlichen Verlaufs steht das Geschäft, wie bereits mitgetheilt, mit einem Schadensatz von 167 811 M



